

Datum	Film	Einlass	Filmvorführung
Fr 14.10.2022	Freeheld - jede Liebe ist gleich	19:00 Uhr	19:30 Uhr
Fr 13.01.2023	Geheimnis eines Lebens	19:00 Uhr	19:30 Uhr
Fr 17.02.2023	Bach in Brasil	19:00 Uhr	19:30 Uhr
Fr 17.03.2023	Die Berufung - Ihr Kampf um Gerechtigkeit	19:00 Uhr	19:30 Uhr

Eintrittspreis (p. P.): 4 Euro (freie Platzwahl);

Abendkasse: Eintrittskarten können nur noch vor Ort an der Abendkasse erworben werden. Vorabreservierungen sind nicht mehr möglich.

Corona-Maßnahmen: Es gelten die zum Zeitpunkt der jeweiligen Veranstaltung gültigen Corona-Maßnahmen auf Grundlage der aktuellen Landesverordnung.

Bitte desinfizieren Sie beim Betreten des Gebäudes oder Geländes Ihre Hände. Bitte informieren Sie sich über eventuell kurzfristige und unvorhersehbare Änderungen

in der Tagespresse oder auf der Homepage der Stadt Idar-Oberstein.

mit rhythmischen Klängen aus. Doch die Jugendlichen überrassen ihn mit improvisierten Stücken und dem typischen brasilianischen Rhythmus-Gefühl. Mit der Zeit freundet er sich mit seiner aus der Not geborenen Situation an merkt schon bald, auf welche Freude und Leidenschaft er bei den Kindern stößt. Auch für sich selbst findet Marten einen neuen Zugang zur Musik und beginnt plötzlich, sich in der kleinen brasilianischen Stadt wohlfühlen.

Dann taucht aus dem Nichts sein Gepäck wieder auf und Martens altes Leben ruft nach ihm.

Regisseur Ansgar Ahlers schildert gekonnt die Entwicklung Martens, der von Edgar Selge einfühlsam und überzeugend verkörpert wird. Die Beziehung, die er zu den Kindern aufbaut, die keine Perspektive zu haben scheinen, ist ebenso liebevoll erzählt, wie die Begeisterung, die die Kinder für die Musik Bachs mit der Zeit entwickeln. Der Clash der Kulturen (z.B. das „deutsche“ Aufräumen in einer brasilianischen Wohnung) sorgt ebenso für heitere Momente, stimmt aber auch nachdenklich über die Verhältnisse, in denen die Kinder aufwachsen. Ahlers gelingt hier einerseits eine Charakterstudie Martens und andererseits eine Verbeugung vor der grandiosen Musik Bachs. Ein Film fürs Herz und für die Seele, vor allem aber ein Plädoyer

für interkulturelles Denken und Überwinden von Vorurteilen.

Die Berufung – Ihr Kampf um Gerechtigkeit

US 2018 Regie: Mimi Leder
121 Minuten, FSK 0
Freitag, 17.03.2023
19:30 Uhr

„Die Berufung – Ihr Kampf für Gerechtigkeit“ ist eine Filmbiografie über die US-amerikanische Juristin Ruth Bader Ginsburg. Der Film zeichnet den Aufstieg der Richterin am Obersten Gerichtshof der USA nach. Er feierte am 8. November 2018 im Rahmen des AFI Fests Weltpremiere, kam am 25. Dezember 2018 in die US-amerikanischen und am 7. März 2019 in die deutschen Kinos.

Ein einzelnes Bild sagt eigentlich schon alles, was man über diesen Film wissen muss: Eine ganze Armada von Männern läuft auf ein Gebäude der Elite-Uni Harvard zu. Alle tragen ähnliche Anzüge, die sich nur farblich minimal unterscheiden. Aber mittendrin sticht eine Person nicht nur deshalb heraus, weil sie sichtlich kleiner ist und

eine Geraderobe aus einem helleren Stoff trägt. Sie ist auch die einzige Frau in der Masse. Das Motiv ist kraftvoll, eindringlich, aber zugleich auch alles andere als subtil. Und genau so lässt sich auch das von exzellenten Hauptdarstellern getragene Justiz-Drama über die amerikanische Richterin, Frauenrechtlerin und Popkultur-Ikone Ruth Bader Ginsburg auf den Punkt zusammenfassen. Im Jahr 1956 beginnt Ruth Bader Ginsburg (Felicity Jones) ihr Studium in Harvard, wo der Dekan (Sam Waterston) sich von ihr und der Handvoll weiterer Studentinnen schon beim Begrüßungsdinner erklären lässt, warum jede von ihnen einem Mann den Platz wegnimmt. Doch Ruth beißt sich durch - und als bei ihrem Ehemann Martin (Armie Hammer) Krebs diagnostiziert wird, besucht sie kurzerhand seine Vorlesungen noch mit. Doch während Martin nach seiner Genesung zu einem der angesehensten Steueranwälte New Yorks wird, findet sie trotz Abschluss als Jahrgangsbeste keinen Job als Anwältin: Niemand will eine Frau einstellen. Stattdessen wechselt Ruth frustriert in die Lehrtätigkeit, wo sie ihre Studenten vor allem über Gleichberechtigungsfälle aufklärt - bis ihr Martin fast ein Jahrzehnt später einen Fall präsentiert, mit dem sie aus der Theorie in die Praxis wechseln könnte: Ein Junggeselle (Chris Mulkey) kann die Pflege seiner kranken Mutter nicht

von der Steuer absetzen, denn das Gesetz geht davon aus, dass nur alleinstehende Frauen und Witwer Angehörige pflegen. Eine Benachteiligung wegen des Geschlechts gegenüber einem Mann? Die Ginsburgs sehen eine Chance, die gesamte amerikanische Rechtsgeschichte zu revolutionieren. Doch sie legen sich mit mächtigen Gegnern an ...

Die im September 2020 verstorbene Ruth Bader Ginsburg war eine US-amerikanische Juristin und seit 1993 Beisitzende Richterin am Supreme Court, wo sie dem liberalen beziehungsweise „linken“ Flügel zugerechnet wurde.

In der letzten Szene sieht man die von Felicity Jones gespielte junge Ruth Bader Ginsburg die Treppen zum Gebäude des Obersten Gerichtshof erklimmen, um anschließend die an diesem Gericht tätige, alte und reale Richterin Ruth Bader Ginsburg in einer Nahaufnahme zu zeigen, wie sie an einer der Säulen am oberen Ende der Treppe vorbeigeht.

Bianka Piringer von kinozeit.de bezeichnet den Film „als spannende, sehr gut erzählte und aufschlussreiche Geschichtsstunde über eine Pionierleistung für die rechtliche Gleichstellung der Geschlechter in Amerika.“



Oktober 2022
bis März 2023

Film im Theater

Freeheld – jede Liebe ist gleich

US 2015 Regie: Peter Sollett
103 Minuten, FSK 6
Freitag, 14.10.2022
19:30 Uhr
In Kooperation mit pro familia

Packendes Drama um ein lesbisches Paar, das für Gleichberechtigung kämpft. Der Film basiert auf der wahren Geschichte von Laurel Hester.

Laurel Hester (Julianne Moore) lebt seit über 20 Jahren für ihre Arbeit und ihren Job als Polizeikommissarin, ihr Privatleben steht dabei an hinterster Stelle. Als sie eines Tages die Automechanikerin Stacie Andree (Ellen Page) kennenlernt, ändert sich ihr Schicksal schlagartig. Die beiden erkennen sich als Seelenverwandte, verlieben sich aller Unterschiede zum Trotz ineinander und bauen sich eine gemeinsame Zukunft auf. Dazu gehören das eigene Haus mit Garten und Hund und schließlich sogar die eingetragene Lebenspartnerschaft. Doch ihr Glück ist nicht von langer Dauer, denn Laurel bekommt kurz darauf die niederschmetternde Diagnose Lungenkrebs.

Als Zeichen ihrer Liebe übert die Polizeikommissarin den letzten Wunsch, ihre Pensionsansprüche auf ihre Lebensgefährtin zu überschreiben. Doch die Behörden stellen sich quer und agieren offen homophob. Obwohl der Bonus für heterosexuelle Ehepartner von Polizisten selbstverständlich ist, wird dem lesbischen Paar dieses Recht verwehrt. Laurel und Stacie wollen jedoch nicht aufgeben. Laurels ehemaliger Kollege Dane Wells (Michael Shannon) reagiert zunächst skeptisch auf die Ansprüche des Paares, versteht jedoch bald die Ungerechtigkeit hinter der Situation und wird zur treibenden Kraft in Laurels und Stacies Kampf um die ihnen zustehenden Rechte. Er und der Aktivist Steven Goldstein (Steve Carell) mobilisieren die Öffentlichkeit, um ihr Streben nach Gleichberechtigung nach Kräften zu unterstützen. Doch Laurels Zustand verschlechtert sich rapide und die Zeit wird knapp.

Der Film lebt auch von den starken Schauspielern, der Regisseur Peter Sollett versammelt ein erlesenes Protagonisten-Quartett für seinen Film. Die Intensität von Julianne Moore, die sympathische Ausstrahlung von Ellen Page, die Ambivalenz von Michael Shannon und das Engagement von Steve Carell - all das gibt den Figuren Profil, Seele und Menschlichkeit.

Geheimnis eines Lebens

GB 2018 Regie: Trevor Nunn
97 Minuten, FSK 6
Freitag, 13.01.2023
19:30 Uhr

Im auf einer wahren Geschichte basierenden Film „Geheimnis eines Lebens“ wird Joan Stanley (Judi Dench) als KGB-Rekruitin Red Joan enttarnt, die länger als irgendwer sonst ihr eigenes Land ausspionierte.

Joan Stanley lebt als Rentnerin in einem malerischen kleinen Dorf in England. Doch was hier niemand weiß: sie hat eine fast unglaubliche Vergangenheit als eine der einflussreichsten Spioninnen der Geschichte hinter sich. Erst als der MI5 urplötzlich auftaucht, um sie zu verhaften, kommt diese geheime, ein halbes Jahrhundert andauernde Karriere als russische Informantin nach und nach ans Licht.

Der Blick richtet sich zurück: Die in England geborene Joan Stanley studiert als junge Frau (Sophie Cookson) in den 1930er Jahren in Cambridge Physik und verliebt sich auf dem Campus in den ebenso attraktiven wie manipulativen russischen Saboteur Leo Galich (Tom Hughes). Durch ihn beginnt

Joan das Leben in einem neuen Blickwinkel zu sehen.

Als sie ihre Arbeitsstelle als britische Beamtin innerhalb der Regierung an einer geheimen Forschungsstation zu Atomwaffen antritt, verpflichtet sie sich gemäß dem Official Secrets Act zu absoluter Verschwiegenheit und leistet wertvolle Beiträge zur Forschungsarbeit und in der Kommunikation mit führenden Politikern. Leo erfährt von ihrer Tätigkeit und drängt sie, die russische Seite an den Erkenntnissen ihrer Arbeit teilhaben zu lassen, doch sie weigert sich entschieden und trennt sich schließlich von ihm.

Als aber Berichte der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki durch die Medien gehen, deren hohe Opferzahlen und gewaltige Zerstörungskraft sie zutiefst erschrecken, hinterfragt sie ihre loyale Einstellung und kommt zu dem Schluss, dass auch die Sowjets die Atombombe haben müssen, um per Gleichgewicht des Schreckens zu verhindern, dass die westlichen Nachkriegsmächte einen neuen und dann nuklear geführten Krieg beginnen. Sie beginnt zu glauben, dass die Welt vor sich selbst gerettet werden muss und lässt sie sich vom russischen Geheimdienst KGB rekrutieren.

Im Laufe der Zeit gibt sie Atombombengeheimnisse an Russland weiter, was der Sowjetunion wiederum ermöglicht, bei der Entwicklung von

Atomwaffen mit dem Westen Schritt zu halten. So wird sie vordergründig zur Verräterin, in ihrer eigenen Wahrnehmung jedoch zu einer Friedensstifterin. Über ein halbes Jahrhundert bleibt ihr Leben als Spionin unentdeckt. Im Jahr 2000 führt die mittlerweile 87-jährige Joan in einem Vorort-Häuschen ein unauffälliges Rentnerdasein.

Doch das findet ein jähes Ende, als der Geheimdienst an ihre Tür klopft und die betagte Dame festnimmt.

Joans Vergangenheit hat sie wieder eingeholt. ...

Bach in Brazil

D 2016 Regie: Ansgar Ahlers
90 Minuten, FSK 0
Freitag, 17.02.2023
19:30 Uhr

Die Geschichte eines Mannes und seiner Liebe zu Bachs Musik, eines Kampfes mit den eigenen Dämonen und vor allem eine Geschichte über Freundschaft.

In dieser Culture-Clash-Komödie findet ein alternder Musiklehrer aus Bückeburg eine neue Bestimmung im brasilianische Ouro Preto.

Als Musiklehrer im Ruhestand hat es Marten Brückling (Edgar Seige) nicht leicht. Engagements bleiben aus und auch

sonst bietet seine deutsche Heimat nicht wirklich die Erfüllung im Alter. Er reist auch nicht gern, schon gar nicht lange Strecken mit dem Flugzeug ... Als er jedoch eines Tages die Nachricht erhält, dass ein nach Brasilien ausgewanderter Freund aus seiner Kindheit ihm ein originales und sehr wertvolles Notenblatt von Johann Sebastian Bach vererbt hat, muss er notgedrungen den langen Weg in das südamerikanische Land antreten, um den musikalischen Schatz entgegenzunehmen. Dazu bedarf es allerdings zunächst einmal der Überredungskünste seiner Kollegin Marianne, denn eigentlich steckt der reisescheue Mann mitten in den Proben zu einem Bach-Musikfestival.

Am Ziel angekommen, erhält er das Notenblatt und ist schon fast wieder auf der Heimreise, als ihm sein gesamtes Hab und Gut - mitsamt Papieren und Notenblatt - gestohlen wird, so dass er erst einmal nicht wieder zurück nach Deutschlands kann.

Der Einzige, der ihm in dieser Situation Hilfe anbietet, ist Candido (Aldri da Anuncição), der deutsch spricht und in einer Jugendstrafanstalt arbeitet. Im Gegenzug soll Marten allerdings den jungen Insassen des Gefängnisses Musikunterricht geben. Notgedrungen willigt er ein und unterrichtet natürlich Bach statt Samba, schließlich kennt sich Marten eher in klassischen Tönen als

Gestaltung: formKOMPLEX



Film im Theater

Stadtheater Idar-Oberstein
Wilhelmstraße 22
55743 Idar-Oberstein

Eintrittspreise: (p. P.)
Film: 4 Euro (freie Platzwahl)

Abendkasse:
Eintrittskarten können nur noch vor Ort an der Abendkasse erworben werden. Vorabreservierungen sind nicht mehr möglich.

Einlass:
19:00 Uhr

Corona-Maßnahmen:
Es gelten die zum Zeitpunkt der jeweiligen Veranstaltung gültigen Corona-Maßnahmen auf Grundlage der aktuellen Landesverordnung.

Bitte desinfizieren Sie beim Betreten des Gebäudes oder Geländes Ihre Hände.
Bitte informieren Sie sich über eventuell kurzfristige und unvorhersehbare Änderungen in der Tagespresse oder auf der Homepage der Stadt Idar-Oberstein.

Veranstalter:
Initiative *StattKino* in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Idar-Oberstein

StattKino

Wenn Sie die Initiative *StattKino* tatkräftig und/oder finanziell unterstützen möchten, setzen Sie sich mit uns in Verbindung: Kulturamt der Stadt Idar-Oberstein, Tel. 06781-64884